



Bilderbuch in Deutscher
Gebärdensprache



Nina im Krankenhaus

mit Illustrationen von Barbara Ringwelski



KSL.NRW

Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben
Für Menschen mit Sinnesbehinderung

Gebärdensprache
von Anfang an



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Nina im Krankenhaus

mit Illustrationen von Barbara Ringwelski



Die Geschichte als Gebärdensprachvideo:



DGS



DGS mit
Lautsprache



DGS mit
Lautsprache und
Untertiteln

Das ist Nina ...

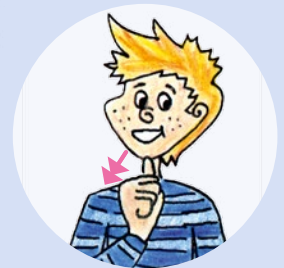


NINA

*... und das sind ihre
Freunde und Familie:*



MAMA



PAPA



OMA



OPA



IDA



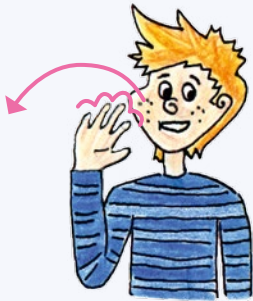
LEO



TANTE MIA



Es ist Frühling. Die Bäume in den **BERGEN** blühen und auf den Wiesen wachsen bunte Blumen. Die Taube Nina und ihr hörender Bruder Leo sind bei Oma und Opa zu Besuch. Die Großeltern sind auch Taub. Sie wohnen in einer kleinen **HÜTTE** in den Bergen. Nina liebt ihre Oma. Die Umgebung ist wunderschön. Weite Wiesen und ein großer See. Dort ist viel Platz zum Spielen. Opa ist ein Fischer und geht jeden Tag Fische fangen. Letztes Jahr hat er einen großen **FISCH** gefangen. Nina und Leo waren sprachlos. Der Fisch war riesig! Was für ein Glück!



DIE BERGE



DIE HÜTTE



DER FISCH

Am Samstagmorgen weckt Mama Nina mit einem dicken Kuss. Nina läuft schnell zum Fenster und schaut hinaus. Draußen scheint die **SONNE**, der Himmel ist blau, die **VÖGEL** singen. Das Wetter ist wunderschön.

Aus der Küche kommt der Duft von frisch gebackenen **BRÖTCHEN**. Nina zieht sich schnell um und rennt in die Küche zum Frühstück.



DIE SONNE



DER VOGEL



DIE BRÖTCHEN



Nach dem Frühstück geht Nina draußen auf der Wiese spielen. Sie sucht einen schönen runden **STEIN** für ihre Mama.

Nach einer Weile gebärdet Nina begeistert „**GEFUNDEN**“ und rennt zurück. Aber plötzlich stolpert Nina über eine Wurzel. Nina versucht sich zu fangen, **FÄLLT** aber direkt auf den Boden und knallt mit dem Arm auf einen großen Stein. Nina weint. Ihr Arm tut sehr weh. Mama kommt gelaufen und tröstet sie.



DER STEIN



FINDEN



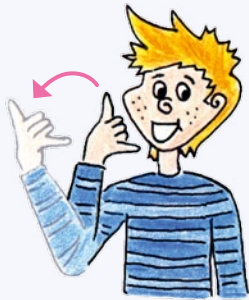
FALLEN





Zur Sicherheit **RUFT** Mama den Notarzt über den barrierefreien Notruf **AN**. Die Notrufzentrale sagt, dass ein **HELIKOPTER** kommt. Denn auf dem Weg ist ein **UNFALL** passiert und der Krankenwagen kommt nicht durch.

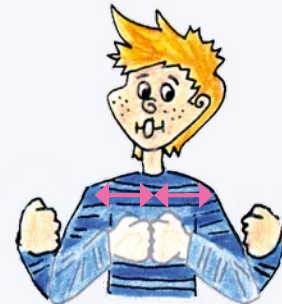
Mama erzählt Nina, dass ein Helikopter kommt. Nina schaut Mama fragend an und gebärdet: „Helikopter?“



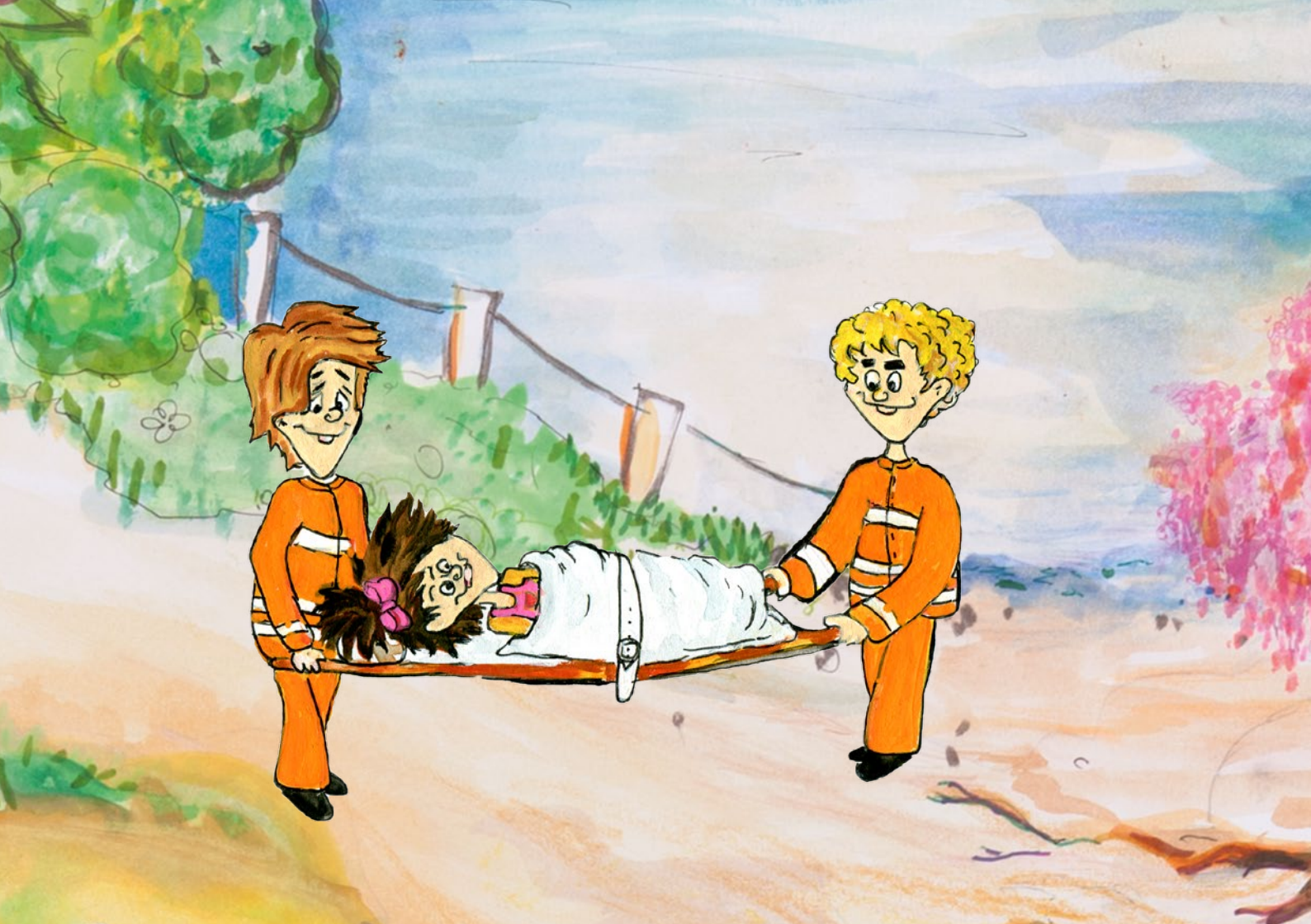
ANRUFEN



DER HELIKOPTER



DER UNFALL

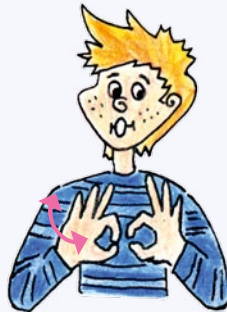


Später sehen sie den fliegenden Helikopter am Himmel. Nach der Landung kommen ein Notarzt und ein Sanitäter mit einer Trage. Der Notarzt spricht: „Hallo, ich bin **ARZT**. Wie heißt du?“ Mama zeigt den Notfallpass und sagt, dass sie Taub ist. Sie sind total nett und fragen was passiert ist. Der Sanitäter ruft den **GEBÄRDENSPRACHDOLMETSCHER** an und informiert ihn über Ninas Unfall. Der Gebärdensprachdolmetscher macht sich auf den Weg ins **KRANKENHAUS**.

Dann legen sie Nina vorsichtig auf die Trage und schnallen sie an. Die Trage schieben sie in den Helikopter. Mama darf auch mit und steigt schnell ein. Da fühlt sich Nina schon etwas besser.



DER ARZT / DIE ÄRZTIN



**DER DOLMETSCHER /
DIE DOLMETSCHERIN**



DAS KRANKENHAUS



Als sie im Krankenhaus ankommen, ist der Gebärdensprachdolmetscher Tom schon da und übersetzt in deutscher Gebärdensprache. Tom bewegt die Hände und schaut Mama und Nina in die Augen.

Nina soll die geschwollene Hand zeigen. Der Arzt in der Notaufnahme leuchtet Nina mit einer Lampe erst auf die Hand und dann in die Augen. Der Arzt **UNTERSUCHT** ganz vorsichtig die Hand und sagt, dass Nina ein **RÖNTGEN-BILD** (RTG) machen muss.

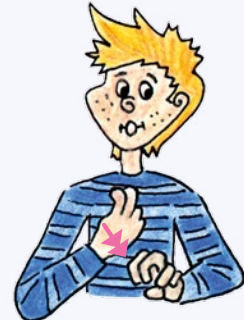
Der Dolmetscher Tom übersetzt: „Ein Foto von dem **KNOCHEN** machen.“
Nina: „Ja, ich kann auch ein Foto mit dem Handy machen.“ Alle lächeln. Der Arzt sagt: „Wir brauchen aber ein spezielles Foto mit einem Röntgen-Gerät.“



UNTERSUCHEN



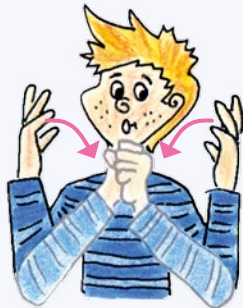
RÖNTGEN



DER KNOCHEN

Später steht Nina im Röntgen-Raum und Tom erklärt in Gebärdensprache, was gemacht wird. Im Raum ist es **DUNKEL**. Nina gebärdet: „Dunkel ... nein, warum?“ Nina kann nichts verstehen und fängt an zu **WEINEN**. Der Gebärdensprachdolmetscher Tom bittet um Licht und erklärt Nina, dass sie ihre Hand auf den Tisch legen soll, über dem ein großer Apparat hängt. Sie darf den Arm nicht bewegen.

Der nette Arzt bereitet alles vor und zählt bis drei. Dann sind alle weg und das **LICHT** wird ausgeschaltet. Da kommt der Arzt schon wieder rein und sagt: „Fertig.“ Das ging schnell!



DUNKEL



WEINEN



DAS LICHT



Der Arzt zeigt Nina das Bild. Auf dem schwarzen Bild kann man die weißen Knochen sehen. „Das ist deine Hand“, erklärt er. „Hier sehe ich, dass die Hand **GEBROCHEN** ist. Du brauchst einen **GIPS**.“ Der Gebärdensprachdolmetscher klärt Nina und Mama auf. Nina buchstabiert: „G-I-P-S. Gips!“

Im Gips-Raum wird ein Gips um die Hand gewickelt und nach zehn Minuten ist er schon fest. Der Arzt sagt, dass Nina zur Sicherheit eine **NACHT** im Krankenhaus bleiben muss. Nina schluckt. Mama fragt, ob sie bei Nina bleiben darf. Ja, Mama darf bei Nina mit im Zimmer schlafen. Das ist toll!



GEBROCHEN

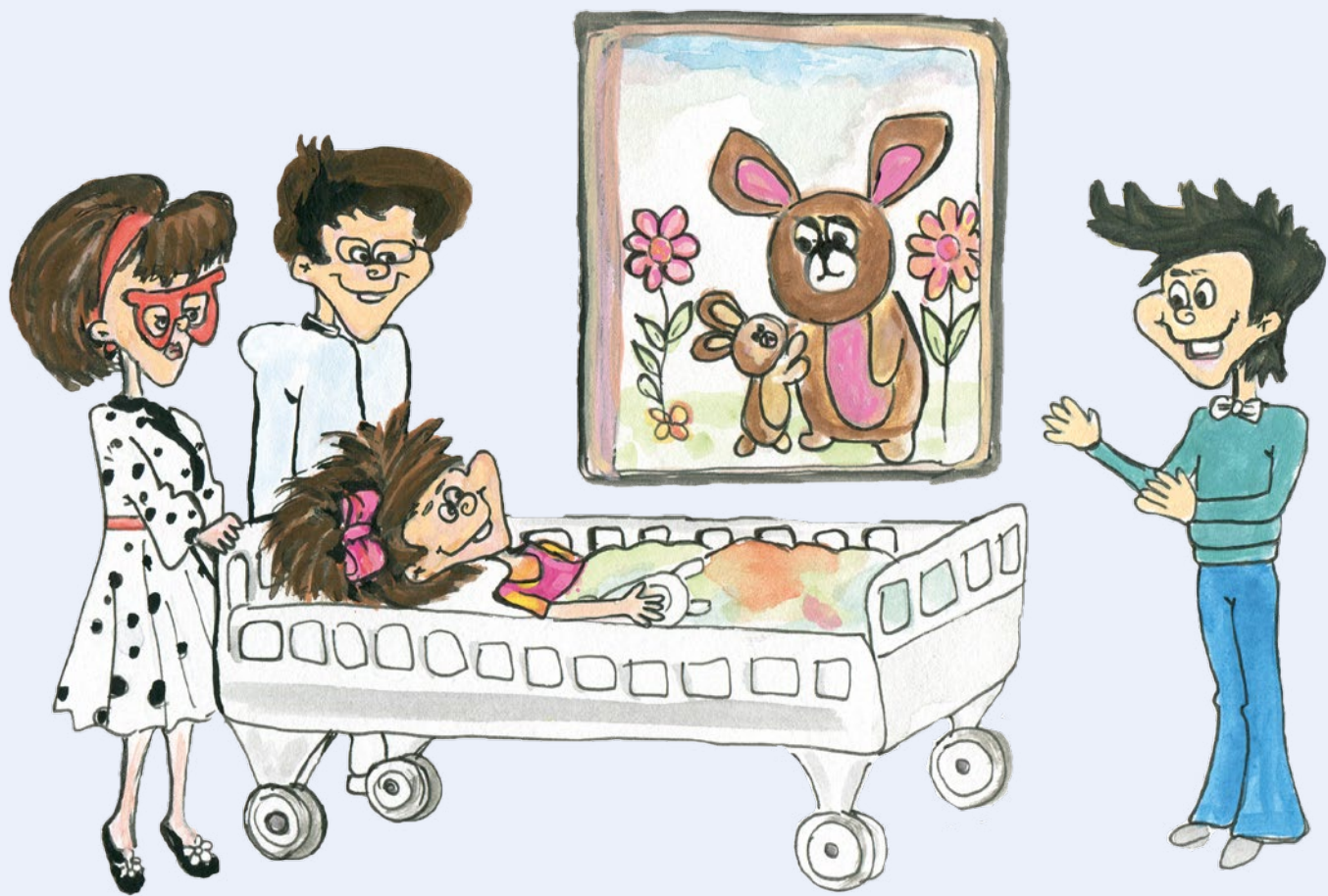


DER GIPS



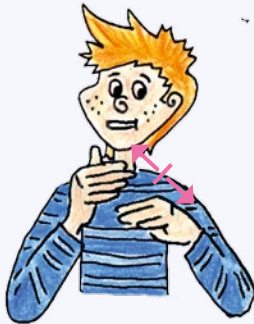
DIE NACHT



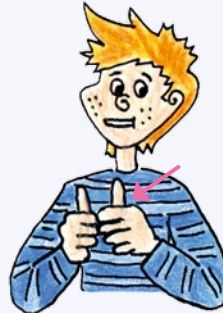


Ein Krankenpfleger holt Nina ab und schiebt sie in einem **BETT** zur Kinderstation. Tom **BEGLEITET** Nina und Mama und übersetzt die ganze Zeit was gesprochen wird.

Im Hasenzimmer wird sie **ÜBERNACHTEN** und neben ihrem Bett ist ein Bett für Mama.



DAS BETT



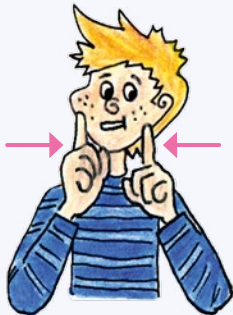
BEGLEITEN



ÜBERNACHTEN

Auf dem Flur **TRIFFT** Nina ein taubblindes Mädchen. **IDA** benutzt einen weißen Langstock, damit sie ohne Hilfe laufen kann.

Nina möchte Ida den Gips zeigen. Ida kann aber nur noch wenig sehen und hören. Deswegen gebärdet Nina taktil mit Ida. Ida tastet nach dem Gips von Nina. Mit den Händen berührt sie **NEUGIERIG** den harten Gips und ist begeistert. Jetzt hat Ida eine neue Gebärde gelernt. Stolz gebärdet sie „Gips“ und Nina freut sich. Sie hat eine neue Freundin gefunden.



TREFFEN



IDA



NEUGIERIG

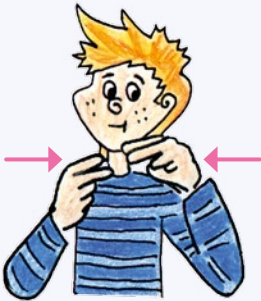




Am nächsten Tag kommt Tom um neun Uhr für die Visite ins Krankenhaus. Der Arzt ist schon da. Die Sonne blendet und Tom sucht einen richtigen Platz zum Übersetzen, damit Nina und Mama **BLICKKONTAKT** aufrechterhalten können. Die Krankenschwester macht das Fenster zu und zieht die Vorhänge zu.

Der Arzt untersucht Nina und fragt: „Wie geht es dir?“ Nina gebärdet: „**GUT**, Prima!“ Der Arzt leuchtet noch einmal mit einer Lampe in die Augen und nickt zufrieden. „Alles in Ordnung“, sagt er. „Du kannst **NACH HAUSE** gehen, Nina“.

Mama bespricht mit dem Arzt die Termine zur Kontrolle und bittet um den schriftlichen Bericht für den Kinderarzt. In drei Wochen soll der Gips entfernt werden.



DER BLICKKONTAKT



GUT



NACH HAUSE

In der **CAFÉTERIA** warten schon **TANTE MIA** und **LEO** auf Nina und ihre Mama, um sie nach Hause zu bringen. „Papa wartet mit dem Auto draußen“ sagt Tante Mia und nimmt Nina in den Arm. „Los geht’s!“



DIE CAFÉTERIA



LEO



TANTE MIA



Das Fingeralphabet



A



B



C



D



E



F



G



H



I



J



K



L



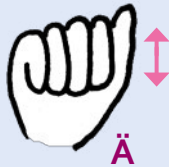
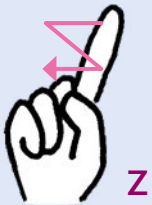
M



N



O



Das Projekt **Gebärdensprache von Anfang an** des KSL-MSi-NRW



Vorteile der Gebärdensprache für alle Kinder und Chancennutzung ihrer Potenziale in der frühkindlichen Entwicklung

In der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Recht auf gleiche Teilhabeance aller – auch im Bereich der Bildung – festgeschrieben.

Der Aspekt der Inklusion in Bezug auf selbstbestimmtes Leben für Kinder und Menschen mit Behinderung bedeutet mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und mit ihnen zu kommunizieren. Dieser erfordert von allen eine vorurteilsfreie und barrierefreie Interaktion (§ 8 BGG NRW, Art. 21 UN-BRK).

Aus diesem Kontext heraus bietet das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für Menschen mit Sinnesbehinderung in NRW in entsprechenden pädagogischen Einrichtungen das Projekt **Gebärdensprache von Anfang an** an. Das Ziel ist nicht nur die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Kindern und Fachpersonal, sondern auch das Näherbringen der Vorteile der Gebärdensprache als barrierefreie

Kommunikation und Zugewinn für alle Beteiligten. Das Projekt **Gebärdensprache von Anfang an** mit der Handpuppe Nina soll auf Kommunikationsbarrieren von Kindern mit Hörbehinderung aufmerksam machen.

Die Begegnung mit der Handpuppe Nina, die selbst Taub ist, wird im Gruppen-geschehen den Kindern vorgestellt. Das Besondere an der Handpuppe ist, dass sie Handschuhe wie echte Hände hat und die pädagogische Fachkraft ihre Hände zum gebärden benutzt. Durch die Begegnung mit Nina sollen die Kinder neue Erfahrungen vermittelt bekommen und ihre Körpersprache, sowie nonverbale Kommunikation bewusster einsetzen.

Jedes Jahr am 23. September findet weltweit der **Internationale Tag der Gebärdensprache** statt. Aus diesem besonderen Anlass bringt das KSL-MSi-NRW das Bilderbuch **Nina im Krankenhaus** für kleine und große Kinder heraus. Im Fokus steht die spannende Sensibilisierungsgeschichte der Tauben Nina und ihre Begegnung mit dem Gebärdensprachdolmetscher, dem Arzt, sowie der Taubblinden Ida.

Weitere Informationen unter: ksl-msi-nrw.de

Herausgeber KSL-MSi-NRW

Kompetenzzentrum selbstbestimmt Leben
für Menschen mit Sinnesbehinderung
Hollestraße 1g
45127 Essen

Trägerschaft RBV Düren

Rheinischer Blindenfürsorgeverein
Roonstraße 4
52351 Düren

Gestaltung Sabine Edel

SignGes
Kompetenzzentrum für Gebärdensprache
und Gestik an der RWTH Aachen
Theaterplatz 14
52062 Aachen

Text und Redaktion Anna Cebulla, KSL-MSi-NRW**Illustrationen** Barbara Ringwelski**Gebärdenzeichnungen** Sabine Edel, SignGes**Produktion Gebärdensprachvideo** Christina Schäfer, SignGes

©2020 KSL-MSi-NRW

Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke, ganz oder auszugsweise,
nur mit vorheriger schriftlicher Einwilligung des Herausgebers.

ksl-msi-nrw.de

Die Taube Handpuppe Nina erlebt Abenteuer und beherrscht die Gebärdensprache. Zum 4. Geburtstag hat Nina das Bilderbuch **Nina im Krankenhaus** für kleine und große Kinder geschrieben.

Was passiert Nina in den Bergen? Was macht die Taube Mama bei einem Notfall? Was ist Aufgabe des Gebärdensprachdolmetschers?

Im Rahmen des Projekts **Gebärdensprache von Anfang an** des KSL-MSi-NRW wurde Artikel 25 UN-BRK als Meilenstein umgesetzt.

